

Früh übt sich....

wer ein Meister werden will. Ganz in diesem Sinne trafen sich am 21. Mai 45 JugendfeuerwehrlernInnen in Jegenstorf, um den obligatorischen Weiterbildungskurs (WBK) zu besuchen. Nebst Martin Eggli (Kreisfeuerwehrinspektor), der die Leitung hatte, waren sechs Instruktoressen vor Ort, um mit den Anwesenden in Gruppen die verschiedenen Posten zu durchlaufen. Die Kurse werden von der GVB (Gebäudeversicherung) organisiert, und die Feuerwehr des jeweiligen Austragungsortes stellt die ganze Infrastruktur zur Verfügung. So werden gezielt Abläufe geübt, die enorm wichtig sind für die Übungen mit der Basis in der jeweiligen Ortsfeuerwehr. Dazu waren sechs Posten vorbereitet worden, an denen jeder Kursteilnehmer die präzisen Handgriffe üben konnte. Beim ersten Posten «Technische Hilfsmittel» ging es um das richtige Absichern und Abstützen eines Daches oder einer Balkenlage, die einzustürzen drohte.

Das Verhalten bei einem Wasserschaden in einer Einstellhalle wurde am zweiten Posten aufgezeigt. Zu Beginn wurden verschiedene Pumpen und Geräte bei Tageslicht abgeladen, die Funktionen erklärt und getestet. Erst dann ging es zur eigentlichen Bekämpfung des Schadenfalles in die Tiefgarage. Zuerst musste ein Notstromaggregat bereitgestellt werden, damit das nötige Licht vorhanden war. Erst danach kann mit dem Wassersauger mit integrierter Tauchpumpe das überflüssige Wasser aufgenommen werden.

Bild 1

Das korrekte Einweisen und Absichern des Tanklöschfahrzeuges (TLF) im Strassenverkehr, galt es an Posten drei zu bewältigen. Dass das nicht immer ganz einfach war, auf der stark befahrenen Hauptstrasse, versteht sich von selbst.

Die Brustbindung und das Retten über die Leiter, waren wichtige Elemente, die am nächsten Posten unter Anweisung der Instruktoressen fachgerecht geübt wurden. Auch ängstliche Kursteilnehmer hatten die Möglichkeit, diesen Abstieg ohne Druck und Stress zu testen. Ganz wichtig dabei ist jedoch, dass in der Feuerwehr niemand zu etwas gezwungen wird, was er oder sie nicht tun möchte.

Bild 2

Die Punkte des Dauerauftrages der Feuerwehren «Sichern, Retten, Halten, Schützen und Bewältigen», bildeten die Grundlage zu Posten fünf. Wie wichtig «Kommunikation» ist, wurde den Kursteilnehmern bei Posten sechs sehr eindrücklich vermittelt. Es galt über Funk, in kurzen Sätzen, möglichst verständliche und exakte Anweisungen zu erteilen. Die verschiedenen «Bilder» die entstanden, als über Funk Anweisungen zum Platzieren von Legosteinen erteilt wurden, führte dies den jungen Feuerwehrleuten unwillkürlich vor Augen.

Ich bin überzeugt, dass das Gelernte und Geübte die jungen Leute selbstbewusster und stärker gemacht hat, damit sie für spätere Einsätze gewappnet sind.

Die Feuerwehr Regio Jegenstorf ist bestrebt, neue Jugendliche für den Beitritt zu begeistern und gewinnen zu können, deshalb werden jährlich die 7. Klassen besucht.

*Nelly Klötzli
Infokommission*

Ausgabe Jegenstorfer 3/16